

ENTDECKEN, WAS UNS VERBINDET.

Tag des offenen Denkmals®
in Bad Windsheim
am Sonntag
9. SEPTEMBER 2018



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

» Windsheimer Stifter und ihre Spuren im Stadtbild. «



DAS ORGANISATIONSTEAM SAGT DANKE!

- / dem Spielmanns- und Fanfarenzug Bad Windsheim und Frau Dr. Cordula Flechtner für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsveranstaltung
- / dem P-Seminar des Georg Wilhelm Steller Gymnasiums und Frau Andrea Käufer-Riedl für die Ausstellung im Klosterchor
- / dem Museum Kirche in Franken für den kostenlosen Eintritt in das Museum und die Führung durch Frau Dr. Andrea Thurnwald
- / der Hospitalstiftung um Frau Jessica Leßmann und Frau Annette Schmidt für die Öffnung und Herrn Hermann Gerhäuser für die Führung
- / der Ev.-luth. Kirchengemeinde für die Öffnung der Seekapelle und Frau Susanne Thürauf für die Führung über den Friedhof
- / Familie Finzel-Cramer für die Lesung in ihrer Buchhandlung Dorn
- / Familie Guiseppe Papapietro für seine Kreation Stiftereis
- / Herrn Marco Schneider für seine Kreation Stiftermenü
- / Familie Spyra für die Öffnung ihrer Galerie Akazie
- / Familie Ullmann für die Öffnung ihres Gartens in der Hirschengasse
- / Familie Detsch-Stender für die Öffnung ihres Gartens in der Engerergasse 7
- / ... und Professor Dr. Konrad Bedal für seine wertvollen Ratschläge!

Wir bedanken uns bei allen, die sich am Tag des offenen Denkmals in Bad Windsheim beteiligen. Ganz besonders bedanken wir uns bei den Sponsoren:

- | | |
|--|-------------------------|
| / Sparkasse Neustadt/Aisch – Bad Windsheim | / Delp Verlag und Druck |
| / Steinmetzbetrieb Enders Naturwerksteine GmbH | / Ad-room Werbeagentur |



DAS PROGRAMMHEFT ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Das Organisationsteam dankt	/ 2
Grußwort des Bürgermeisters	/ 4, 5
Grußwort der Vorsitzenden des	
FV Klosterchor & historische Stadtbibliothek	/ 6, 7
Programm	/ 8, 9
Stadtrundgang Übersichtsplan	/ 10, 11
Ablauf der Eröffnungsveranstaltung	/ 12
Die Stationen der Stadtführung	/ 13–22
Danksagung Unterstützer	/ 23



GRUSSWORT des Ersten Bürgermeisters der Stadt Bad Windsheim

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Unterstützer unserer Denkmäler,*

der heutige Tag des Offenen Denkmals steht unter dem Motto „Stiftungen - Entdecken was uns verbindet“. Bei der dazugehörigen Führung besuchen Sie heute die Einrichtungen Spitalkirche mit dem Museum Kirche in Franken, die Hospitalstiftung mit dem gleichnamigen Seniorenheim, den Friedhof, die Seekapelle, sowie die Hirschengasse und die Engerergasse in der historischen Altstadt der ehemals freien Reichsstadt Bad Windsheim.

Was haben diese Einrichtungen und Orte gemeinsam? Nun, Sie haben alle eine gemeinsame Vergangenheit: sie wurden von einzelnen Bürgern für soziale und karitative Zwecke gestiftet und halten die Stadtgesellschaft bis heute zusammen.

Die Zahl der hilfsbedürftigen Menschen war im Mittelalter besonders in den Städten hoch. Grund waren Epidemien und Hungersnöte. Aus Mitleid mit diesen Menschen, welche das Bild auf den Plätzen und Gassen der Stadt zeichneten, stiftete der Bürger Konrad Förster im Jahr 1318 beispielhaft einen Krankensaal mit anschließender Kapelle. Die dazugehörige Stiftung wurde am 24. November 1318 durch Bischof Gottfried von Würzburg urkundlich bestätigt.



Seit 1971 wird das ehemalige Krankenhaus als Senioren- und Pflegeheim genutzt und verbindet vor allem ältere Menschen. Die Einrichtung feiert in diesem Jahr 700-jähriges Bestehen, die dazugehörige Spitalkirche darf 600 Jahre verzeichnen. Als damit älteste Sozialeinrichtung der Stadt diente die Hospitalstiftung im Laufe der Jahrhunderte stets sozialen und karitativen Zwecken. Kranke und Spitalbewohner, sog. Pfründner, erhielten spezielle Ernährung und Bäder, sowie geistliche Betreuung für ihre Seelenheil, damit ihre Leiden schneller heilten. Der Stiftungsgedanke wurde seit jeher in der Kurstadt weitergetragen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und wünsche Ihnen interessante Stunden bei der Entdeckung der gestifteten Einrichtungen, die Bad Windsheim bis heute prägen und auch in Zukunft zusammenhalten werden.

Ihr **Bernhard Kisch**,
Erster Bürgermeister der Stadt Bad Windsheim



GRUSSWORT Förderverein Klosterchor & historische Stadtbibliothek

Liebe Besucherinnen und Besucher!

am diesjährigen **Tag des offenen Denkmals** wollen wir Sie herzlich einladen in Bad Windsheim das kennenzulernen, was unsere Stadt seit Jahrhunderten verbindet:
Gemeinschaftssinn und Mitgefühl!

Unzählige **Stiftungen**, größere und kleinere, legten bereits im frühen Mittelalter Zeugnis ab über das Mitgefühl für die vielen Armen und Kranken in der Stadt. Dies prägt eine Gemeinschaft nachhaltig, dies schafft ein Fundament und ist der Kitt für vielfältiges ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement bis zum heutigen Tag. Stiftungen waren und sind ein **wichtiger Bestandteil unseres Gemeinwesens**.

Die Themenspaziergänge zeigen einmal mehr, wie Stiftungen die Stadt Windsheim geprägt haben:

Das Hospital mit seinen mittelalterlichen und neuzeitlichen Gebäuden und der archäologischen Grabungsstelle im Innenhof.

Die Spitalkirche mit der Ausstellung „Brauen, Baden, Beten – 700 Jahre Hospitalstiftung Windsheim“, durch die Sie die Kuratorin des Museums Kirche in Franken führt.



Der Friedhof, an dem deutlich wird, wie würdevoll die Stadt Windsheim ihre ehemaligen Stifter geehrt hat.

Die Eröffnungsveranstaltung findet nicht rein zufällig im Klosterchor in Bad Windsheim statt:

Wir möchten Ihr Augenmerk am Tag des offenen Denkmals darauf lenken, dass „stiften“ nichts von seiner Aktualität verloren hat. Es gibt noch viele Denkmäler, die auf Ihre Unterstützung und Ihr Engagement angewiesen sind – der **sanierungsbedürftige Klosterchor von 1291** mit seiner grandiosen **historischen Stadtbibliothek von 1616**, ist nur eines von vielen Denkmälern in Not!

Liebe Bad Windsheimerinnen und Bad Windsheimer, liebe Besucher und Gäste, ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Kennlernen unserer Stiftungen.

Lassen Sie sich anstiften!

Ihre **Sabine Detsch**

1. Vorsitzende Förderverein Klosterchor & historische Stadtbibliothek





PROGRAMM

1 KLOSTERCHOR AM KLOSTERPLATZ

- 12.45 – 13.00 UHR** **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG**
Musikalische Begrüßung:
durch den Spielmanns- und
Fanfarenzug Bad Windsheim
- 13.00 – 14.00 UHR**
Festakt: mit dem Bürgermeister
von Bad Windsheim
Einführung: Dr. Andrea Thurnwald
Musikalische Umrahmung:
Dr. Cordula Flechtner
STEHEMPfang
- 14.30 – 17.00 UHR** *Ausstellung:*
„Wir machen Geschichte lebendig“
P-Seminar GWS Gymnasium
- 14.00 – 15.30 UHR** *Themenspaziergang:*
„Stiftungen“
- 14.30 – 16.00 UHR** *Themenspaziergang:*
„Stiftungen“

» Windsheimer Stifter und ihre Spuren im Stadtbild «

2 MARKTPLATZ/KEGETSTRASSE

- 11.00 – 21.00 UHR** Eiscave Sole & Luna „Stiftereis“
- 14.00 – 16.00 UHR** *Tourist Information* geöffnet
- 14.00 – 16.00 UHR** *Archäologisches Fenster* zur
Stadtgeschichte
- 14.00 – 17.00 UHR** *Historische Apotheke* Einhorn
- 14.30 – 15.30 UHR** Buchhandlung Dorn
Lesung: mit Horst M. Auer aus
seinem Buch „Fundort Geschichte
Franken“ des ars vivendi Verlages

Veranstaltungen, Führungen und Eintritt in die Museen sind frei!



PROGRAMM

- 3 SPITALGASSE**
14.00 – 17.00 UHR *Hospitalstiftung*
Stiftung durch Konrad Förster 1318,
Besichtigung historische
Spitalanlage
- 4 ROTHENBURGER STRASSE**
10.00 – 18.00 UHR *Spitalkirche*
Museum Kirche in Franken
Ausstellung:
„Brauen, Baden, Beten – 700 Jahre
Hospitalstiftung Windsheim“
- 5 ROTHENBURGER STRASSE / SÜDRING**
10.00 – 17.00 UHR *Friedhof*
angelegt im Jahre 1531,
Windsheimer Stiftergräber
- 6 HIRSCHENGASSE**
14.00 – 17.00 UHR privat genutztes, ehemals von
Patrizierfamilien bewohntes Haus,
im Kern 1359, *Besichtigung* Garten
- 7 ENGERERGASSE**
14.00 – 17.00 UHR privat genutztes Barockhaus 1780,
ehemals Stifterfamilie Engerer,
Besichtigung Garten
- 8 SEEGASSE**
14.00 – 17.00 UHR *Seekapelle*
im Jahr 1402 geweiht,
Stiftung durch Peter Kumpf
14.00 - 17.00 UHR *Reichsstadtmuseum* im Ochsenhof
1537, Dauer- und Sonderausstellung
- 9 SCHÜSSELMARKT**
12.00 – 22.00 UHR *Altfränkische Weinstube* „Zu den
Drei Kronen“, im Kern um 1333, eine
der ältesten Gaststätten der Stadt,
Altfränkisches Drei-Gänge-„*Stifter-*
menü“ und Spitalwein
- 10 HERRNGASSE**
14.00 – 17.00 UHR Galerie Akazie „Leben und
Arbeiten im Denkmal“,
Ausstellung: „Sommer in Franken“



DER STADTRUNDGANG ÜBERBLICK

*Wir laden Sie herzlich zum Stadtrundgang zu
historischen Stiftern in Bad Windsheim ein.
Entdecken Sie die spannenden Stiftungen mithilfe
der gekennzeichneten Stationen auf der Karte.*



STIFTEREIS



STIFTERMENÜ



PARKPLATZ





ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG Klosterchor Bad Windsheim

Eröffnungsveranstaltung um 13.00 Uhr / Klosterchor am Klosterplatz

12.45 Uhr Begrüßung durch den Spielmanns- und Fanfarenzug Bad Windsheim

Musikalische Einleitung

Dr. Cordula Flechtner

Begrüßung

Bernhard Kisch, Erster Bürgermeister der Stadt Bad Windsheim

Musikalisches Zwischenspiel

Einführung

„Gelebte Verantwortung – Der Stifter Konrad Förster“

Dr. Andrea Thurnwald, Leiterin Museum Kirche in Franken

Stehempfang



STADTRUNDGANG UND STATIONEN ZU HISTORISCHEN STIFTUNGEN UND IHREN STIFTERN UND SPUREN

von Michael Schlosser, Stadtarchivar Bad Windsheim

Die Hoffnung auf Sündenvergebung als Lohn für gute Taten fand ihren Ausdruck in einem ausgeprägten Almosen- und Stiftungswesen. Stiftungen von Altären, liturgischen Geräten oder auch ganzen Kirchengebäuden zählten im Spätmittelalter zu jenen frommen Werken, durch die man sich Sündenvergebung, Seelenheil und dauerhaftes Andenken erhoffte. Die Gläubigen vermachten der Kirche zu Lebzeiten oder testamentarisch finanzielle Mittel, deren Verwendung genau festgelegt und dokumentiert wurde. Unter den mittelalterlichen Stiftungen waren Altäre besonders beliebt, wurde hier doch der verstorbene Wohltäter durch Seelenmessen gedacht, zu einer Altarstiftung, die der bischöflichen Zustimmung bedurfte, gehörte auch die Pfründe für die Bezahlung des Priesters. Mit Schulstiftungen und Stipendienstiftungen wurde außerdem die Bildung gefördert. In Pflëgbüchern wurden die laufenden Ausgaben festgehalten.

Im Stadtarchiv Bad Windsheim sind beispielsweise fast 40 solcher Pflëgbuchreihen und Almosen-Rechnungsbuchreihen aus reichsstädtischer Zeit erhalten, die meisten im 16. Jahrhundert beginnend, einzelne sogar vom 14. Jahrhundert an. Durch die Zusammenlegung von 15 verschiedenen Pflëgen des 14. bis 18. Jahrhunderts mitsamt ihrem Restvermögen entstand 1807/08 (unter zeitweilig französischer Herrschaft) die „Mildenstiftung“ (später auch „Milde Stiftung“). Neben der Hospitalstiftung und dieser Mildenstiftung bestanden oder entstanden in Windsheim ab 1819 noch sechs einzelne Familienstiftungen sowie eine Schulstiftung und eine Stipendienstiftung. Nach der Auflösung dieser kleineren Stiftungen bis 1963 musste zuletzt 1975 auch die Milde Stiftung aufgelöst werden und ist mit ihrem Restvermögen in der heute nunmehr einzig verbliebenen Hospitalstiftung aufgegangen.



1 Klosterplatz

Klosterchor, Eröffnungsveranstaltung

Das hiesige Kloster der Augustiner-Eremiten wurde 1291 gegründet. Die 1295 geweihte Kirche diente ihren Stiftern, den Rittern Gailing (oder Gailingen) zu Illesheim, als Grablege. Im Jahr 1525 wurde das Kloster jedoch aufgelöst. Während alle noch bestehenden übrigen Konventsgebäude 1713 wegen Baufälligkeit abgebrochen wurden, blieb nur der Chor der Kirche bis heute erhalten, weil man ihn ab 1615 grundlegend umgestaltet hatte (Fachwerkturm datiert „1616“) zu einer neuen Nutzung als Gebäude für die 1559 gegründete historische Stadtbibliothek, die sich hier seit nunmehr 400 Jahren unverändert im oberen Geschoss befindet (Eingangstür datiert „1617“) – ein repräsentatives eigenes Bibliotheksgebäude, errichtet aus Anlass der ersten Hundertjahrfeier der Reformation. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts nicht weiter vermehrt, zählt die Bibliothek seitdem 5400 Bände: mittelalterliche Handschriften vom 12. Jahrhundert an, Inkunabeln (Wiegendrucke) und Drucke vom 16. bis 18. Jahrhundert.

So stellt sie nicht nur eine kultur- und bibliotheksgeschichtlich bedeutsame Bibliothek dar, sondern auch ein Denkmal geistiger Regsamkeit vergangener Zeiten und ein stadtgeschichtliches Museum ganz eigener Art, denn unter ihren Beständen finden sich manche ehemalige private Büchersammlung als Stiftungen Windsheimer Bürger.



» Eine Sammlung
geistiger Rejsamkeit
– von Windsheimer Bürgern gestiftet «



2 Marktplatz/Kegetstraße

Die Einhorn-Apotheke:

Bereits im Jahre 1549 gab es in Windsheim den vom Stadtrat bezahlten Apotheker Clemens Peyler. 1555 wird Apotheker Sebastian Schnerer erwähnt. 1562 wird erstmalig die genaue Lage der Apotheke genannt: „neben dem Laden an der Rathausstiegen und dem Fürkauffladen am Schwibogen“. 1717 wird vom Senator, Apotheker und Mitglied des inneren Rates auf dem Grundstück des ehemaligen Kastenhauses des Klosters Heilsbronn „neben dem derzeit öden Straußenwirtshaus und der Schöngarb des G. W. Hellmuth“ die jetzige Einhorn-Apotheke erbaut. 1838 erfolgte die Gründung einer 2. Apotheke in Windsheim. In diesem Jahr wurde diese zweite Apotheke nachweisbar zum ersten Mal „Einhorn-Apotheke“ genannt. Schon in früheren Zeiten bestanden in Windsheim zwei Apotheken. Durch Ratsbeschluss vom 9. Oktober 1674 wurden sie zu einer zusammengezogen.



3 Spitalgasse

zum Heiligen Geist (Hospital)

Das Spital zum Heiligen Geist geht auf eine fromme Stiftung des Windsheimer Bürgers Konrad Förster zugunsten bedürftiger Bürger der damaligen Freien Reichsstadt zurück, die 1318 – vor 700 Jahren – durch Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt wurde. Damals entstand, noch vor der Stadtmauer an der wichtigen Straßenverbindung nach Rothenburg an der Tauber gelegen, als Vorgängerbau ein Spitalgebäude mit einer Kapelle „Zum Heiligen Geist“.

Nach aufwendiger Gesamtanierung des heutigen Hauptgebäudes und seiner symmetrischen Seitentrakte aus dem 16. und 18. Jahrhundert, die ab 1993 in drei Bauabschnitten erfolgte, fungiert das „Spital“ seit 1997 als modernes Alten- und Pflegeheim – eine gelungene Sanierung eines Pflegeheimes in einer Altbausubstanz. So erfüllt es noch heute nach 700 Jahren seinen ursprünglichen Stiftungszweck.



4

Rothenburger Straße

Spitalkirche/Museum Kirche in Franken

Die heutige „Spitalkirche Zum Heiligen Geist“ wurde von 1416 bis 1421 errichtet. Der virtuell rekonstruierte Krankensaal veranschaulicht die einstige unmittelbare Verbindung von Kirchenraum und Spital. Der Chorraum präsentiert sich in der Farbigkeit der vorreformatorischen Zeit und gibt Einblicke in spätmittelalterliche Frömmigkeit. Nach der Einführung der Reformation wurde die Kirche nach den Bedürfnissen des evangelischen Gottesdienstes umgestaltet. Hiervon zeugen das Gestühl, die 1578 eingebauten Emporen sowie die 1622 von dem Windsheimer Bildschnitzer Georg Brenck geschaffene Kanzel.

War die Spitalkirche zu Beginn ihrer Geschichte vor allem für die Bewohner und Pfleglinge des Spitals gedacht, so wurde sie ab dem 16. Jahrhundert zu einem für sich abgeschlossenen liturgischen Bereich, der für eine größere Gemeinde zugänglich war. Da sie nach 1960 gottesdienstlich kaum noch genutzt wurde, stand sie leer und verfiel zusehends. Mit der Umwidmung und Umgestaltung zu einem Kirchenmuseum konnte das wertvolle und kirchengeschichtlich bedeutsame Baudenkmal bewahrt werden. 2006 wurde dieses erste evangelische Kirchenmuseum Bayerns als Abteilung des Fränkischen Freilandmuseums des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim eröffnet und bildet einen weiteren markanten Punkt in dessen Baugruppe Stadt.



5 Rothenburger Straße / Ecke Südtring

Friedhof (Evang.-Luth. Friedhofsverwaltung)

Ursprünglich bildete der Kirchplatz hinter dem Rathaus, 1933 in Dr.-Martin-Luther-Platz umbenannt, zusammen mit dem nördlich gelegenen Kirchenbuck den mittelalterlichen Friedhof.

Dem Nürnberger Beispiel in Zeiten allgemeinen Bevölkerungsanstiegs und vermehrter Seuchengefahr folgend, wurde 1531 südwestlich außerhalb der Stadt ein neuer „Gottesacker“ angelegt. Die hohe Mauer an der Westseite mit dem inneren Laubengang stammt im Kern aus dem 17. Jahrhundert, das neugotische Torhaus ist mit „1855“ bezeichnet. Die mehrfach, zuletzt 1969, erweiterte Anlage entspricht heute dem „Camposanto“-Typ.

Zum Friedhof gehören mehrere denkmalgeschützte und denkmalwürdige Grabmale und Grabstätten, von denen manche in Beziehung stehen zu wichtigen Stifterfamilien.



6 Holzmarkt 14/Hirschengasse

Gaststätte und Wohnhaus

Eine seitliche Erweiterung und ein Umbau an der Platzseite machten 1764/65 aus einem großen spätmittelalterlichen Fachwerkhaus von 1358 ein breitgelagertes, barockes „Stadtpalais“, eines der bedeutendsten und ältesten Bürgerhäuser Frankens, das erst 1809 zum Gasthaus „Zum Hirschen“ wurde. Interessantes Detail: Die linke Tür ist nur in Gipsputz „aufmodelliert“. Die bis heute unverändert erhaltene Umgestaltung der Fassade erinnert an den Windsheimer Stadtmaurermeisters Johann Michael Krauß.

Von ihm stammt das im Stadtbild einzigartige prachtvolle „Rokoko-Haus“ am Weinmarkt, „Architekt“ des 1738-44 neu errichteten Nordturms von St. Kilian (1738-44), als „einer der schönsten barocken Türme Frankens“ und gar „eines Balthasar Neumanns würdig“ bezeichnet.

Bei diesem Anwesen scheint „ein adeliger Ansitz durchaus denkbar“. Das würde die bisher allerdings nicht nachprüfbare Überlieferung stützen, dass hier einst die Ritter von Gailing, die Stifter des Klosters der Augustinereremiten, gesessen hätten. Doch andererseits setzen die ersten sicheren archivalischen Nachweise über das Haus erst mit dem 16. Jahrhundert ein.



7 Engerergasse 7

Wohnhaus

Einst Wohnhaus der Familie Engerer: Die auffallende Bekrönung des Portals zeigt die Initialen des wohlthätigen Stifters Senator Johann Georg Engerer und die Jahreszahl 1780.

Die Engerer sind eine der alteingesessenen Windsheimer Familien. Der erste namentlich bekannte Rektor des Gymnasiums war der 1412 gestorbene Ulrich Engerer. Andere Träger dieses Namens begegnen uns als wohlthätige Stifter im 18. und 19. Jahrhundert, so der Färbermeister Johann Michael Engerer mit einer Summe von insgesamt 5000 Gulden und die Witwe des Georg Engerer als Zustifter zum „Stadtalmosen“ oder Johann Georg Engerer und seine Ehefrau Eva Barbara 1803 mit der „Engerer'schen Konfi mandenstiftung“, später vermehrt durch hohe Zuwendungen des Enkels Karl Engerer.



8 Seegasse und Kumpfgasse

Seekapelle

Die 1402 geweihte „Nebenkirche St. Maria am See“ oder Seekapelle lag anfangs vor der älteren Stadtmauer an einem später trockengelegten See. Sie blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück mit Zeiten als Pulverlager, ohne Nutzung und als Lagerhalle, zwischen Verfall, Einsturzgefahr und drohendem Abbruch und umfangreichen Sanierungen vor allem 1725 und 1980, wobei der Turm 1986 wiederhergestellt wurde. Die Eindeckung mit bunten, glasierten Dachziegeln geht sicher bis in das 16. Jahrhundert zurück.

Mit der Renovierung 1725 erhielt sie ihr heutiges barockes Erscheinungsbild als einschiffiger, flachgedeckter Saalbau mit den umlaufenden Emporen, den Stuckaturen, der Kanzel und dem wohl von Johann Friedrich Maucher geschaffenen Altar. Die Orgel stammt von 1772, ältere Epitaphien und die Plastik einer spätgotischen Marienfigur sind noch erhalten.

Außerdem ist hier eine meisterhafte Nachschöpfung des Zwölfbotenaltars von Tilman Riemenschneider zu besichtigen, die von 1951 bis 1970 durch den Heidelberger Bildschnitzer Robert Stieler und den Würzburger Bildhauer Anton Rausch angefertigt wurde.

Kumpfgasse: Peter Kumpf, wohl um 1340 geboren, stammt aus einer reichen Windsheimer Familie und war 1388 Bürgermeister der Stadt. 1405 trat er in das Kartäuserkloster in Nürnberg ein, wo er nach 1422 gestorben ist. Im Jahr 1400 stiftete er die Seekapelle, die zunächst Hauskapelle der Familie Kumpf war.

WIR SAGEN VIELEN DANK!

für die freundliche Unterstützung an:



Wassergasse 8 09841 3211
91438 Bad Windsheim malerbruder.de

KEIM ARCHITEKTEN **BDA**

Königstraße 17 | 90762 Fürth



Schüsselmarkt 7 | 91438 Bad Windsheim



DORN
BUCHHANDLUNG

Kegetstraße 2 | 91438 Bad Windsheim



Kegetstraße 9 | 91438 Bad Windsheim



Sparkasse im Landkreis
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim



ad-room

Sebastian-Münster-Straße
91438 Bad Windsheim



Flair-Hotel Zum Storchen
Weinmarkt 6, 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841/66989-0
info@zumstorchen.de
www.zumstorchen.de



Förderverein Klosterchor &
historische Stadtbibliothek
Bad Windsheim



BAD WINDSHEIM
Stadt Bad Windsheim

Marktplatz | 91438 Bad Windsheim
www.bad-windsheim.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

VERANSTALTER:

Der Tag des offenen Denkmals® 2018 in Bad Windsheim
wird gemeinsam veranstaltet von:

Stadt Bad Windsheim
Stadtarchiv Bad Windsheim
Museum Kirche in Franken
Hospitalpfleger
Hospitalstiftung
Friedhofsverwaltung
Stadtführerinnen
FV Klosterchor & historische Stadtbibliothek

ORGANISATIONSTEAM:

Sabine Detsch	/ FV Klosterchor & historische Stadtbibliothek
Michael Schlosser	/ Stadtarchiv Bad Windsheim
Ralf Spyra	/ Stadt Bad Windsheim, Bauamt
Rainer Hofmann	/ Stadt Bad Windsheim, Leiter Hauptamt
Lisa Wax	/ Stadt Bad Windsheim, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Andrea Thurnwald	/ Leiterin Museum Kirche in Franken
Hermann Gerhäuser	/ Stiftungspfleger
Susanne Thürauf	/ Leiterin Friedhofsverwaltung
Traudel Kröckel	/ Stadtführerin KKT
Waltraud Leykauf	/ Stadtführerin KKT

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadt Bad Windsheim und
Förderverein Klosterchor & historische Stadtbibliothek Bad Windsheim

Redaktion: Sabine Detsch | Engerergasse 7 | 91438 Bad Windsheim | T: 09841-5703

Konzeption und Gestaltung:
Ad-room Werbeagentur GmbH
Sebastian-Münster-Straße 8 | 91438 Bad Windsheim | www.ad-room.de

Bildnachweis:
Ad-room Werbeagentur GmbH | Carla Deinlein | Sabine Detsch | Milena Schlosser | Gustaf Bründin

Druck:
Delp Druck + Medien GmbH | Kegetstraße 11 | 91438 Bad Windsheim | www.delp-druck.de